

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

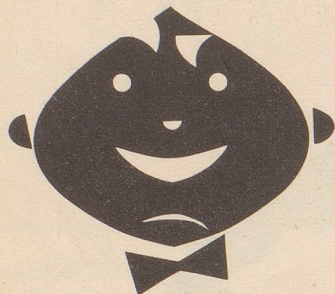
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wer  
nicht  
schwarz  
sieht,



.... sieht fern!

Wer das Fernsehen jedoch  
ungetrübte genießen will,  
wählt nicht irgend-  
einen Apparat, sondern  
die Vertrauensmarke für  
einwandfreie Bildqualität:

**médiateur**

in konzessionierten Radio-  
fachgeschäften erhältlich.

**HEIDEN**

810 m über Meer



**WINTERFERIEN**

Hier finden Sie Ruhe und  
Erholung. Bestempfohlenes,  
heimeliges Haus.

Gepflegte Küche. Alle Zimmer mit fließend Kalt- u.  
Warmwasser. Renoviertes heimeliges Restaurant  
Telefon 9 11 27 Besitzer E. Kühne-Trost

**Spüren Sie, daß Ihre  
Nervenkräfte schwinden?**

Dann greifen Sie rasch zu

**Dr. Buer's Reinlecitin**

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kur-  
packung 14.70. In Apotheken und Drogerien  
Nur Reinlecitin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

**ADLER Mammern** Telefon  
(054) 86447

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtroig

## Basel

Vor dem Bahnhof gähnt augenblicklich ein  
großes Loch. Wegen der Unterführung aus  
dem Gundeldingerquartier, sagen die offi-  
ziellen Berichte. Von offiziöser, sonst eigent-  
lich immer gut unterrichteter Stelle aber ver-  
lautet, dort würden gewisse Gäste, die zur  
ganz alleinigen Freude unseres Verkehrs-  
vereins mit Extrazügen zur Fasnacht kom-  
men, unauffällig verlockt.  
Aber keine Angst, wir holen sie auch wieder  
heraus – am Donnerstag!

## Ajoie

Die Gegner des Waffenplatzes haben einen  
französisch-schweizerischen Vertrag aus dem  
Jahre 1815 ausgegraben, in dem Frankreich  
verpflichtet wurde, die Festung Hüningen,  
die Basel unter ihren Kanonen hielt, zu  
schleifen. In Konsequenz dürfe also auch die  
Schweiz an der französischen Grenze keinen  
Waffenplatz errichten. – In der Ajoie scheint  
sich nicht eine historische sondern eine hy-  
sterische Gesellschaft zu bilden.

## Neuenburg

Im Neuenburgischen erhielt versehentlich ein  
Mädchen ein Aufgebot zur Rekrutenaushe-  
bung. Nun, dieser Irrtum ist nicht so schlimm.  
Unverzeihlich wäre es in unserer Muster-  
Demokratie erst, wenn versehentlich eine  
Frau eine Stimmkarte erhielt.

## Nationalrat

In der Fragestunde durfte ein bundesrät-  
licher Sprecher mit Genußnahme verkünden,  
daß auf ausländisches Apfelmus eine Zoll-  
senkung zu erwarten sei. – Womit unser  
Lebenskostenindex auf den Vorkriegsstand  
sinken wird.

## Eidgenossenschaft

Der Chef des Post- und Eisenbahndeparte-  
mentes ist nach Indien gereist. Wir hoffen,  
er habe dort nicht etwa den passiven Wider-  
stand studiert. Sonst wehe unseren Auto-  
bahnen!

## Sport

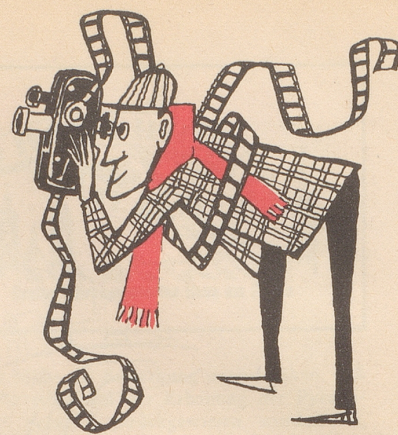
Eine kolumbische Tageszeitung hat die Tour-  
née Koblet-Coppi scharf aufs Korn genom-  
men. Der Impresario soll die beiden Fahrer  
zur persönlichen Bereicherung (vorgeführt)  
haben. Endlich eine vernünftige südameri-  
kanische Revolution!

## Hamburg

General Speidel besuchte den Hamburger  
Bürgermeister und ließ sich von zwei Sol-  
daten im Stahlhelm begleiten, was heftigen  
Protest hervorrief. Nahm er an, die Ham-  
burger glaubten, er könne ihnen gestohlen  
werden?

## Bonn

Bundeskanzler Adenauer schlug dem Kreml  
Einstellung des Notenkrieges vor. Er schrieb  
an Bulganin: «Der öffentliche Briefwechsel  
scheint mir nicht die geeignete Methode zur  
Klärung grundsätzlicher Meinungsverschie-



# NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera:

Wäss, Röbi, Fährima, bi, Argus u. a.

denheiten zu sein.» – Adenauer hätte Bulga-  
nin vorschlagen sollen, Cicero zu lesen, der  
einst schrieb: Epistola non erubescit! Was  
frei übersetzt heißt: Ein roter Brief kann auf  
keinen Fall mehr erröten!

## Monaco

Ein Nationalrat von Monaco erklärte, die  
Verfassung von Monaco müsse geändert und  
die Rechte des Fürstenpaares beschnitten  
werden. Hoffentlich meinte er damit aber  
nicht etwa die Verfilmungsrechte von Fa-  
milienanlässen ...

## Frankreich

Frankreich hat eine Kredithilfe von 655  
Millionen Dollar erhalten. Die Amerikaner  
haben Vertrauen zur französischen Austeri-  
tätspolitik. Und die französischen Satiriker  
haben wieder einmal Grund, sich über die  
Dollarsäcke der «Amerlos» lustig zu machen,  
die glauben, alles mit Geld regeln zu kön-  
nen ...

## Australien

Premierminister Macmillan wurde bei sei-  
nem Flug nach Australien bei einem Zwi-  
schenhalt in Sydney vom australischen Luft-  
fahrtsminister erwartet. Macmillan blieb aber  
während der 75 Minuten im Flugzeug und  
schlief. Wir glauben nicht, daß der Luft-  
fahrtsminister zum Klagen Anlaß hatte. Was  
ist denn ein besserer Beweis für das tadellose  
Funktionieren der ihm unterstellten Gebiete  
als der gesunde Schlaf eines englischen Pre-  
mierministers?

## D. D. R.

Der Chef-Redaktor der ostdeutschen satiri-  
schen Zeitschrift «Eulenspiegel» wurde abge-  
setzt, weil er sich zu wenig anpaßte und  
statt der westlichen Imperialisten die eigene  
Regierung kritisierte. Da nicht anzunehmen  
ist, daß der «Eulenspiegel» ohne Regierungs-  
zensur herauskam, heißt das, daß Ulbricht  
es satt hat, sich selbst zu kritisieren. Offen-  
bar hat er eingesehen, daß die Aufgabe seine  
Kräfte übersteigt.



## Rußland

Chruschtschew entfesselt eine Anti-Schnaps- welle. Aus dem Korn, erklärt er, soll Zucker gewonnen werden (denn er braucht zur Peitsche viel Zuckerbrot). So muß es das Volk schlucken, daß sein Herr Wodka trinkt und Wasser predigt, und kann dazu nur feststellen, daß eben der Wegweiser nie mitläuft.

\*

Kürzlich gelangte mit russischen Holzliefere- rungen ein Baumstamm nach Italien, auf dessen Schnittfläche ein italienischer Kriegs- gefangener einen Hilferuf in seine Heimat sandte.

Seither hat sich die russische Holzwirtschaft ungemein verkompliziert, indem die vielen tausend gefällten Baumstämme vor dem Ex- port ins Ausland jeweils die Zensur in Mos- kau passieren müssen.

## Osten

Die Russen stellten in Albanien und Bulga- rien Abschußrampen für Raketengeschosse auf. Sehr gut, soll es im bulgarischen und albanischen Volksmund flüstern, nur müssen sie im Ernstfall noch um 180 Grad gedreht werden.

## Ungarn

Ference Münnich, Nachfolger Kadars als Ministerpräsident, führte aus: Was wir an der Spitze beschließen, sollte in gleicher Weise weiter unten verwirklicht werden. – Hoffentlich gelingt es dem ungarischen Volk bald, das was *unten* beschlossen wird, an der Spitze zu verwirklichen!

## Kairo

Aegypten hat mit der Sowjetunion ein Hilfs- bündnis abgeschlossen, weigert sich aber hartnäckig, die deutsche (demokratische) Re- publik anzuerkennen.

Ja nun, vielleicht, mit dem Hilfsbündnis, hilft die Sowjetunion mit der Zeit dann etwas nach?

## Industrie

Es wurden im Jahre 1957 hergestellt: British Motor Corporation 450 000 Autos, Ford- werke Dagenham 343 000 Autos, General Motors 91 450 Autos, Usines Renault 336 312 Autos, Opelwerke 229 000 Autos. – Aber keine einzige Fabrik stellt Parkplätze her!

## Konjunktur

In Duisburg ist die Luft derart von aschen- förmigem Staub durchsetzt, daß sich auf 100 Quadratmeter Bodenfläche innert eines Monats 13 Kilo Staub ablagern. – In Säcke abgefüllt wird sich dieser Wirtschaftswunder- staub sicher aufheben lassen. Zum Streuen bei zukünftiger Glatteis-Gefahr ...

## Film

Um die Auszeichnungen nicht zu entwerten, beschloß die amerikanische Filmindustrie, die Zahl der zu verteilenden Oscars zu beschrän- ken. Auf die Frage, warum dies nötig sei, antwortete ein Filmgewaltiger: «Die Kinos begannen zu inserieren: Dieser Film hat ga- rantiert den Oscar *nicht* erhalten!»

## Raumschiffahrt

1000 Russen haben sich freiwillig als Passa- giere zum ersten Raumflug gemeldet. Eine ganz kleine Zahl für so ein Riesenreich. Aber verständlich, wenn man bedenkt, daß die Sowjets annehmen, die anderen Planeten hät- ten den Sozialismus schon längst verwirk- licht:

## Weltraum

Der russische Sputnik und der amerikanische Explorer begegnen sich auf ihrer Bahn um die Erde sehr oft. Sie sind beide, entspre- chend ihrer vornehmen Kinderstube, äußerst höflich zu einander. Der Amerikaner sagt immer freundlich «Good Morning» und der Russe «Sdrawswujtje». Nachdem das eine ganze Weile gedauert hat, faßt sich der Russe ein Herz, schaut sich um und sagt: «Hören Sie einmal, Herr Kollege. Hier oben sind wir doch unter uns. Es ist niemand da, der uns hören und sehen kann. Da können wir doch eigentlich Deutsch miteinander sprechen.»

## Stimmen zur Politik

Der Führer des linken Flügels der britischen Labour Party, Aneurin Bevan: «Ich kenne nur zwei Gegenden, wo der Sozialismus bes- ser funktioniert als in der Sowjetunion: in einem Bienenstock und in einem Ameisen- haufen.»

Nikita Chruschtschew anlässlich des 40. Jah- restages der Oktoberrevolution in Moskau: «Die Sowjetdemokratie hat sich während dieser vierzig Jahre in ein Tier verwandelt, das die westlichen Imperialisten verschlingen wird.»

Der amerikanische Kommentator Walter Lippmann: «Eine große Allianz muß sich nicht nur mit Raketen, sondern auch mit Hoffnung wappnen.»

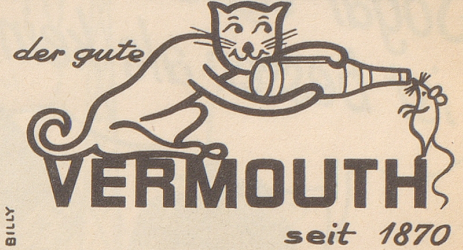
Der sowjetische Verteidigungsminister Ma- linowski: «Russen und Amerikaner kommen von allen Nationen miteinander am besten aus, vor allem, wenn es sich darum handelt, ein Glas zu trinken und eine Theke zu er- obern.»

Der britische Außenminister Selwyn Lloyd bei einer UNO-Debatte: «Sehr viele Miß- verständnisse in der Welt beruhen darauf, daß so viele Menschen eine Fremdsprache sprechen und so wenige Leute eine Fremd- sprache verstehen.»

Der Generalsekretär der Labour Party, Mor- gan Philips, zur neuerlichen Verurteilung des abtrünnig gewordenen jugoslawischen Kom- munistenführers Milovan Djilas: «Er ist der lebendige Beweis dafür, daß die Krankheit, welche Kommunismus heißt, aus sich selbst heraus nicht geheilt werden kann.»

Aus einem Artikel des «Manchester Guar- dian»: «Sollte der Gemeinsame Markt damit beginnen, daß man England einen Tritt ans Schienbein gibt, so sollten wir diese Geste ignorieren. Sie ist eine alte europäische Ge- wohnheit.»

# ISOLABELLA



Mocafino ist der  
begeisternde **Blitzkaffee**



HACO GDM LIÖGEN

**RESTAURANT GLATTHOF**  
GLATTERUGG

Ruhe, Entspannung, Erholung unweit Stadt und Flughafen

Modernes Restaurant mit Gartenterrasse  
Moderner großer Saal mit Bühne  
für Veranstaltungen jeder Art  
Vollautomatische Kegelbahnen

Besitzer: A. Hirter, Telefon 93 66 77

**P**

**SB BÜFFET**  
**ST. GALLEN**  
G. KAISER - STETTLER

**Neuheit!**  
**Rössli**  
**Holländer**

**75%**

**... begeistert jeden Leicht-Raucher!**